

## Marktbericht Dezember 2024

### a) Allgemeines

Der **Nahrungsmittelpreisindex** der Food and Agriculture Organization der Vereinten Nationen (**FAO**) sank **2024** um 2,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 122,0 Punkte und verminderte sich damit zum zweiten Mal in Folge. Gegenüber dem Durchschnitt der Basisjahre 2014 bis 2016 (= 100) haben sich demnach die Nahrungsmittelpreise seither nominal um mehr als ein Fünftel erhöht. Den bisherigen Jahreshöchststand seit Beginn der Datenerfassung im Jahr 1961 erreichte der Index mit 144,5 Punkten im Jahr 2022. Der FAO-Food Price Index wurde im Juni 2020 einer Revision unterzogen und dabei unter anderem die Basisjahre angepasst. Bei der Messzahl werden fünf Teilindizes aus insgesamt 95 Agrarrohstoffen und Nahrungsmitteln zusammengefasst. Gemessen am jeweiligen Sub-Index verbuchten Fleisch (2,7 %), Milch (4,7 %) und Ölsaaten (9,4 %) im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg. Dagegen verzeichneten Zucker (-13,2 %) sowie Getreide (-13,3 %) im Vorjahresvergleich einen zweistelligen Rückgang. Als Ursachen für die Verminderungen werden das umfangreiche Zuckerangebot Brasiliens und die rückläufigen Weizen- und Grobgetreidepreise genannt, während bei Milch und Fleisch auf die rege Nachfrage der Importländer verwiesen wird.

### b) Milch

Im Dezember stieg der Erzeugerpreis für **Milch** (4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß) - nach vorläufigen Auswertungen des Verbands der Milcherzeuger Bayerns (Fütterung ohne Gentechnik) - im Vergleich zum Vormonat um 0,70 Ct/kg auf 52,60 Ct/kg.

Die Verkaufspreise für **Magermilchpulver** gaben im Monatsverlauf leicht nach und notierten unter den Vorjahreswerten. Die Nachfrage der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie war ausgeglichen. Neue Kontrakte wurden feiertagsbedingt kaum abgeschlossen. Trotz des schwachen Euros blieb die Nachfrage auf internationalen Märkten unzureichend.

Die Verkaufspreise für **Butter** stiegen im Berichtszeitraum und erreichten ein neues Allzeithoch. Die Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) zog in der Adventszeit an. Die Verkaufsaktionen im LEH erhöhten die Absatzmengen zusätzlich.

Die Preise für **Emmentaler** legten im Monatsvergleich geringfügig zu und schlossen auf dem Jahreshoch. Die Preise bei den anderen Käsesorten blieben weitgehend unverändert. Der Käsemarkt litt unter dem unzureichenden Rohmilchangebot und geringen Lagerbeständen.

### c) Vieh und Fleisch

Die Auszahlungspreise für **Jungbullen** zogen im Monatsverlauf an und schlossen nahe dem Allzeithoch. Die lebhafte Feiertagsnachfrage förderte den Preisanstieg.

Die Preise für **Schlachtkühe** stiegen im Berichtszeitraum auf ein neues Jahreshoch. Das Weihnachtsgeschäft und eine stabile Exportnachfrage bestimmten den Marktverlauf.

Die Marktpreise für **Bullenkälber** erhöhten sich im Monatsverlauf und schlossen knapp unter dem Jahreshoch. Die hohen Jungbullenpreise steigerten die Einstallbereitschaft der Mäster.

Die Preise bei **Schlachtschweinen** stagnierten im Berichtszeitraum und notierten unter den beiden Vorjahren. Das drängende Angebot mit höheren Schlachtgewichten konnte den Bedarf der Schlachtbetriebe decken.

Die Erzeugerpreise für **Ferkel** blieben im Monatsverlauf ebenfalls nahezu unverändert. Der Auftrieb der Erzeuger und die Nachfrage der Mäster glichen sich weitgehend aus.

#### d) Pflanzliche Erzeugnisse

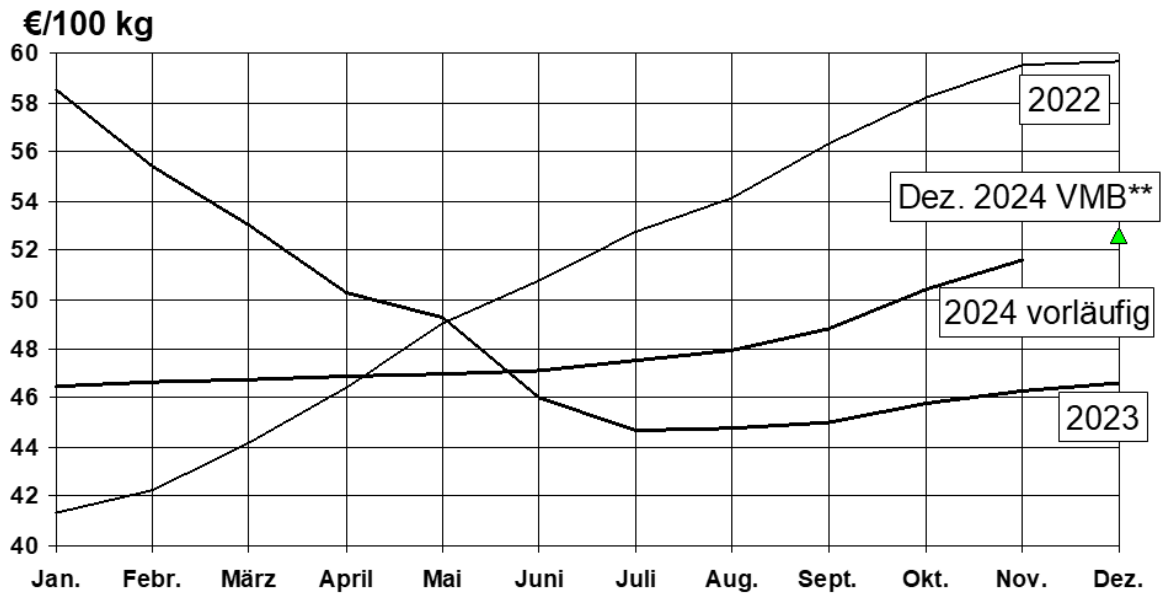
Parallel zu den höheren Warenerminnotierungen für Weizen stiegen auch die Erzeugerpreise für **Backweizen** im Monatsverlauf an, während die Notierungen für **Braugerste** sanken. Gemäß der aktuellen Prognose des Internationalen Getreiderates (IGC) für das laufende Wirtschaftsjahr 2024/25 wird die weltweite Getreideernte (ohne Reis) bei insgesamt 2 311 Mio. t und dadurch um rund 20 Mio. t unter dem erwarteten Verbrauch liegen.

#### e) Private Nachfrage und Verbraucherpreise

Die mengenmäßige Veränderung der privaten **Nachfrage** in Deutschland im Jahr 2024 stieg bei der Mehrheit der ausgewählten Nahrungsmittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Geflügel- und Rindfleisch sowie Joghurt erzielten die höchsten Zugewinne.

Die **Verbraucherpreise** der ausgewählten Lebensmittel in Deutschland stiegen im Dezember gegenüber dem Vorjahresmonat überwiegend. Zweistellige Preiszuwächse gab es bei Deutscher Markenbutter und Bio-Butter.

## Erzeugerpreis\* für Milch in Bayern

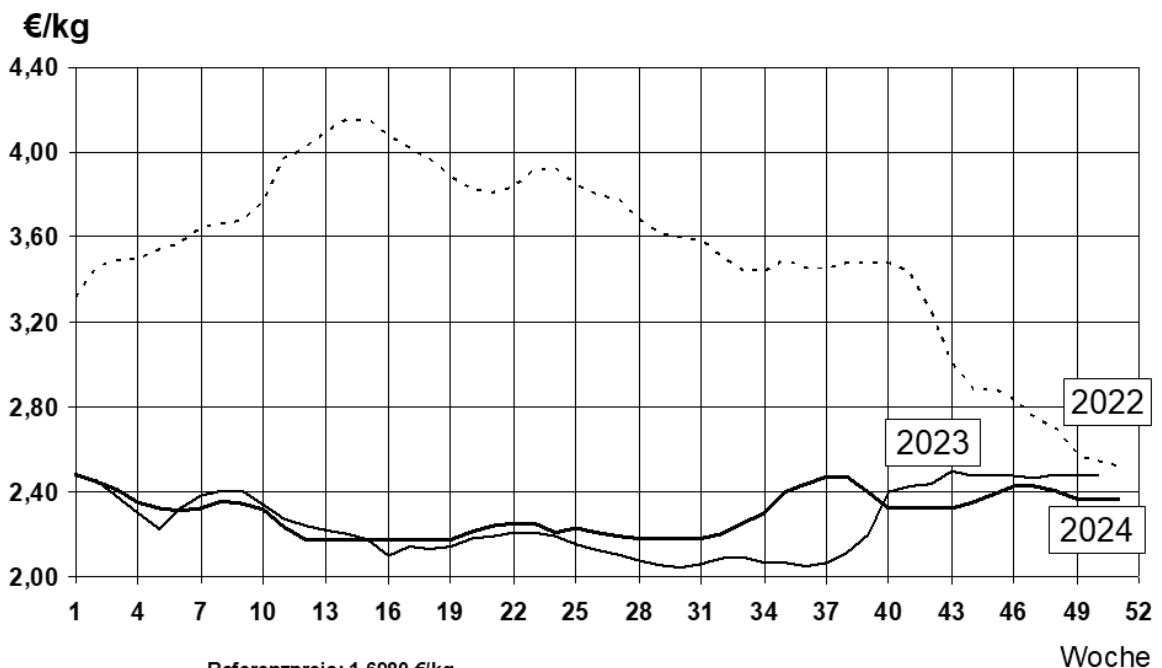


\* Erzeugerpreis für Kuhmilch konventionell ab Hof mit einem Fett- und Eiweißgehalt von 4,0 % bzw. 3,4 %, mit Saldo Zu- und Abschlägen, ohne Abschlusszahlungen, Rückvergütungen und ohne MwSt.  
 \*\* Schätzung Verband der Milcherzeuger Bayern e. V. bei 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (ohne Gentechnik).  
 Quellen: BLE, VMB.



IBA 6

## Verkaufspreise für Magermilchpulver\*



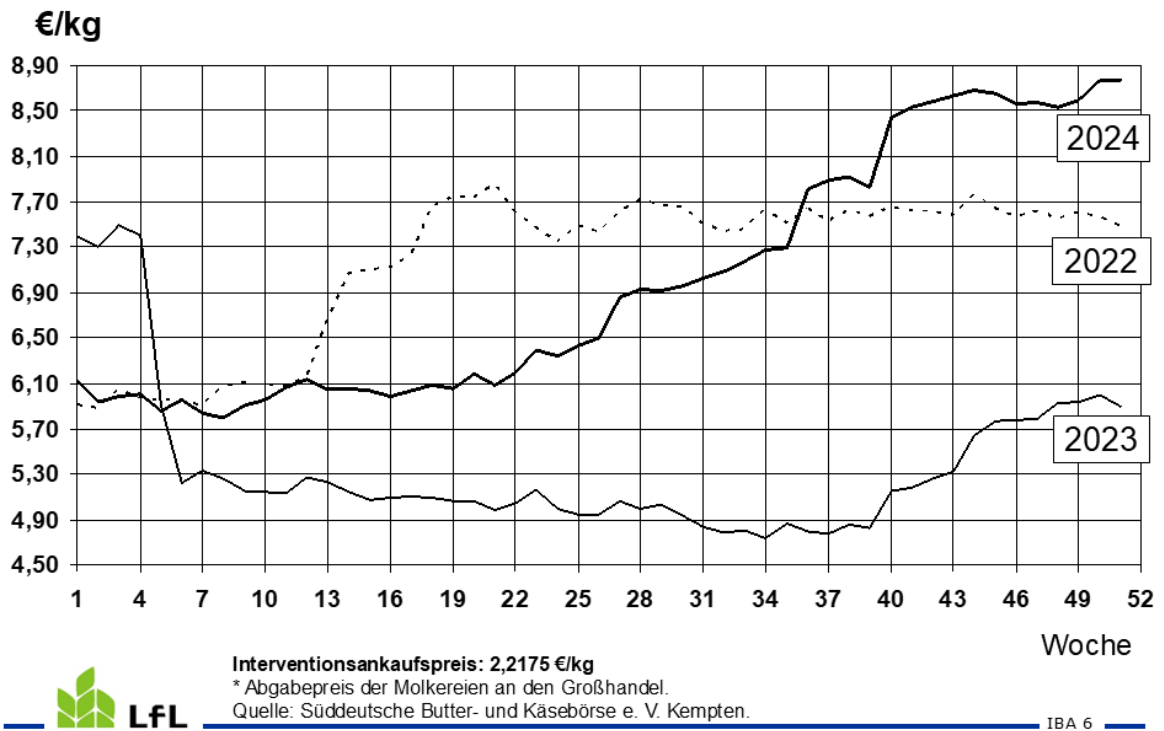
Referenzpreis: 1,6980 €/kg

\* Abgabepreis an die Futtermittelhersteller; Sprühware, lose, ab Werk.  
 Quelle: Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e. V. Kempten.

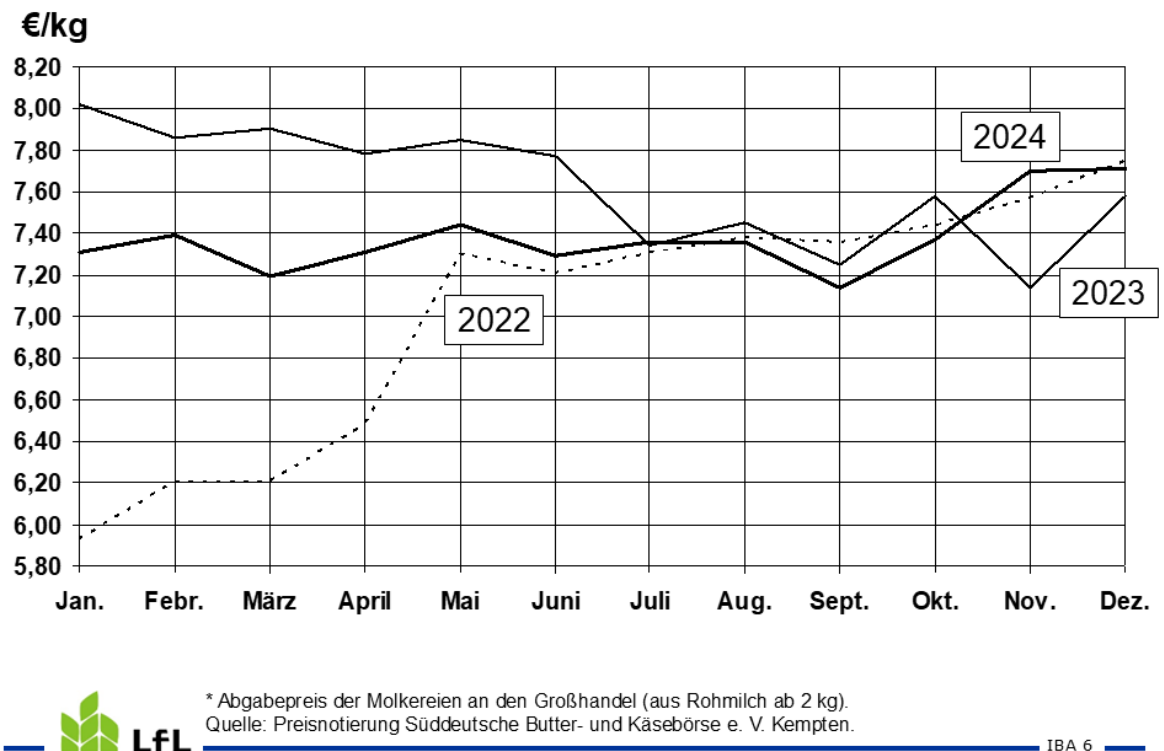


IBA 6

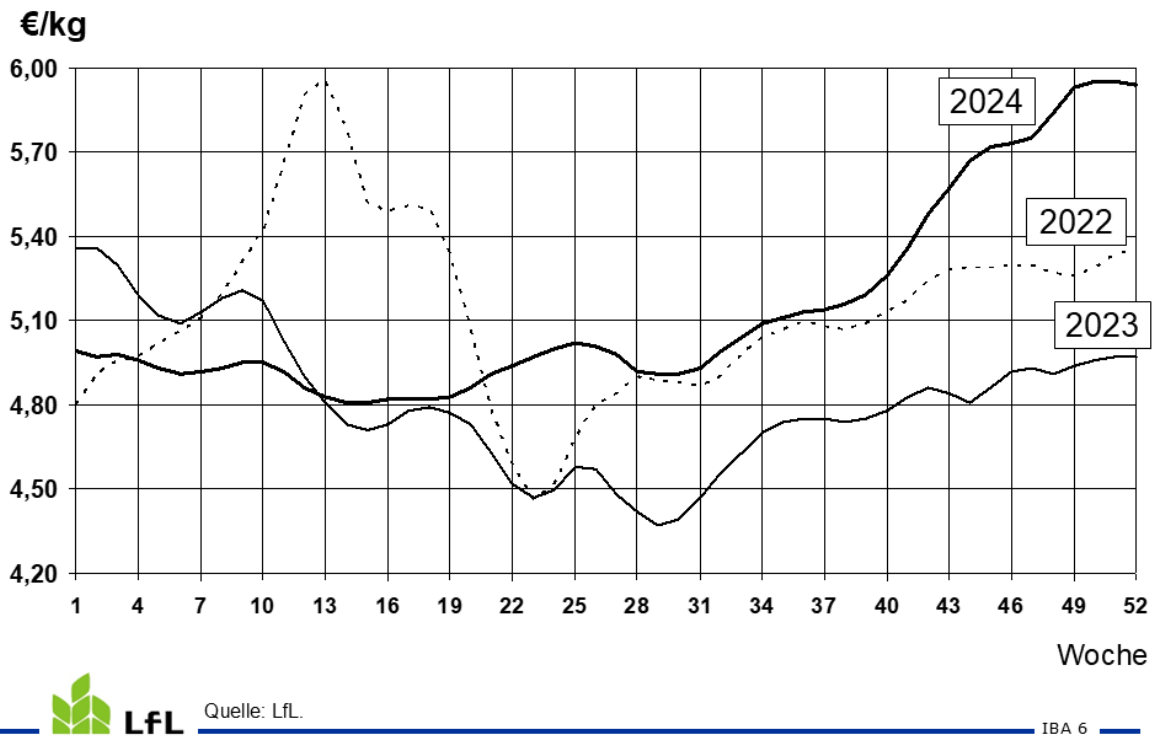
## Verkaufspreise für Markenbutter\*



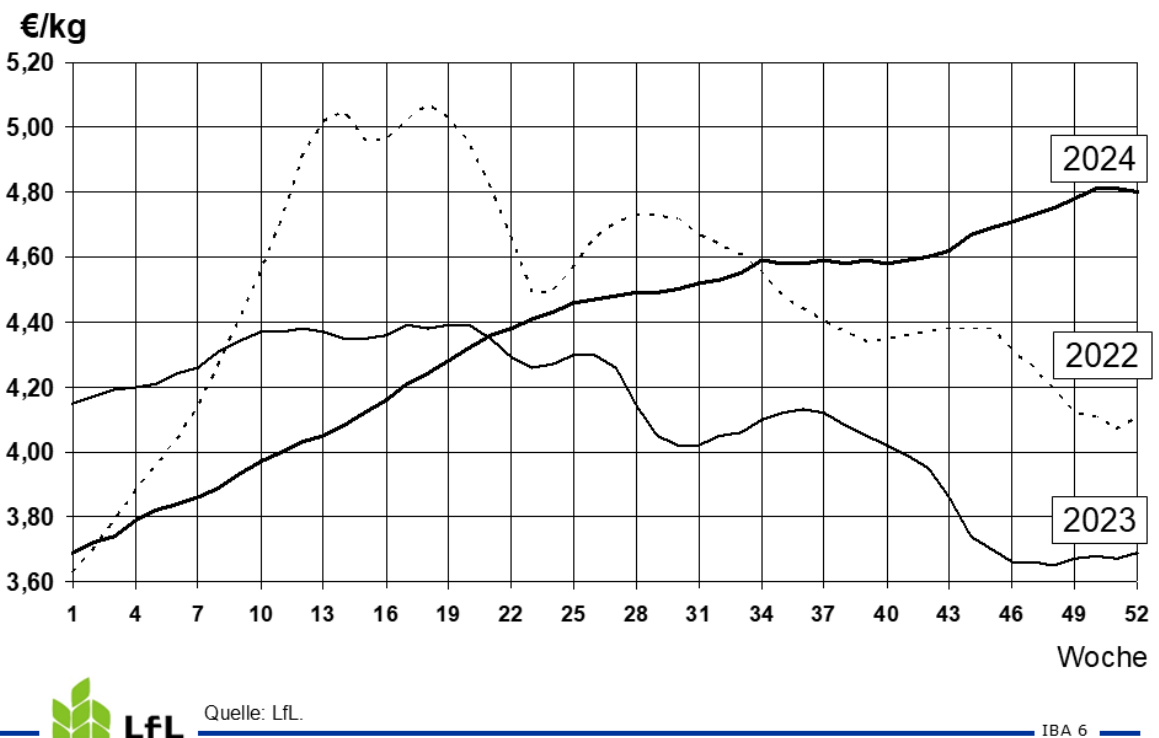
## Verkaufspreise für 'Allgäuer Emmentaler'\*



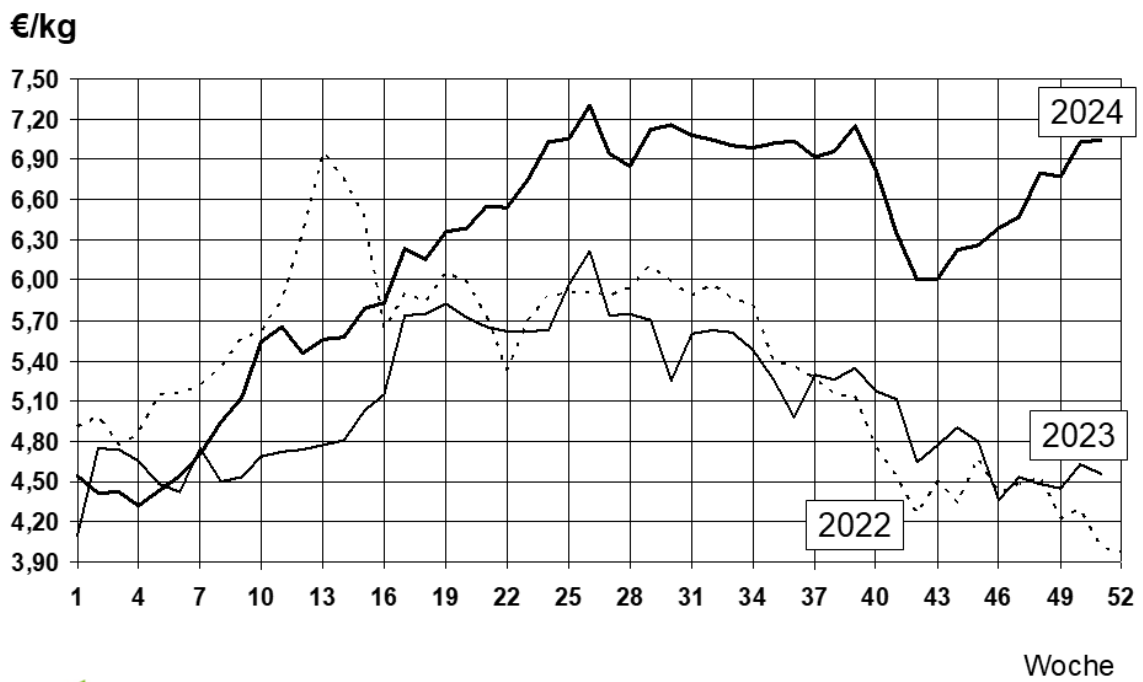
## Auszahlungspreise für Jungbullen Hkl. U3



## Auszahlungspreise für Kühe Hkl. R3



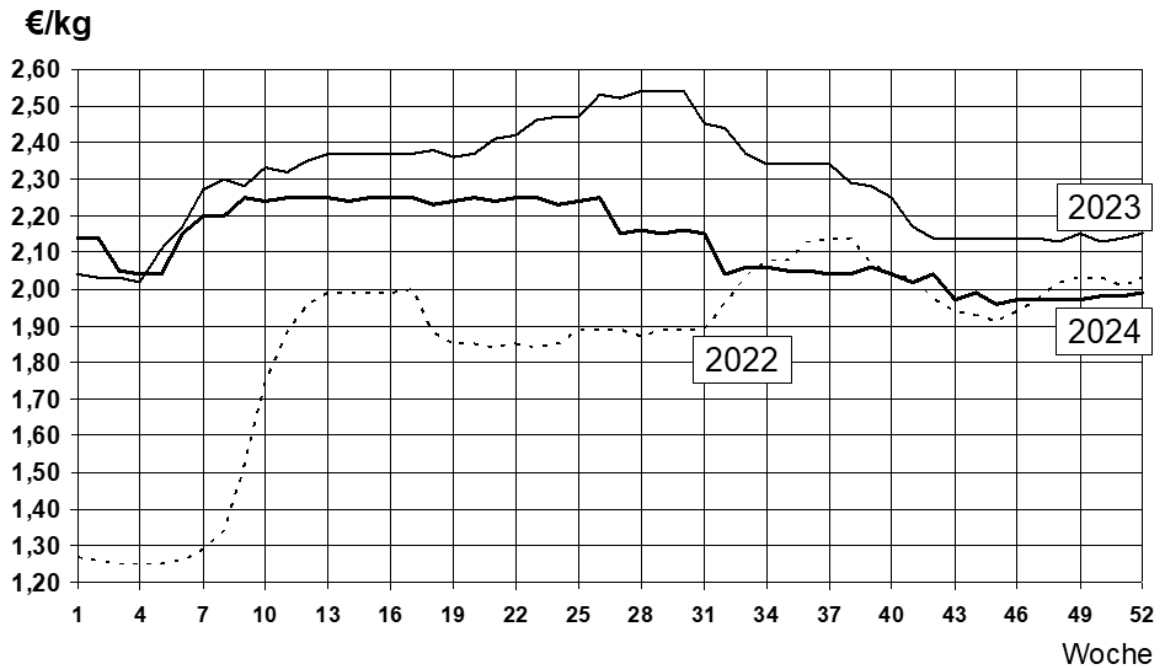
## Verkaufspreise für Bullenkälber ab Hof (Fleckvieh)\*



\* Preisgebiet Südbayern; Gewicht 80 bis 90 kg.  
Quelle: BBV.

IBA 6

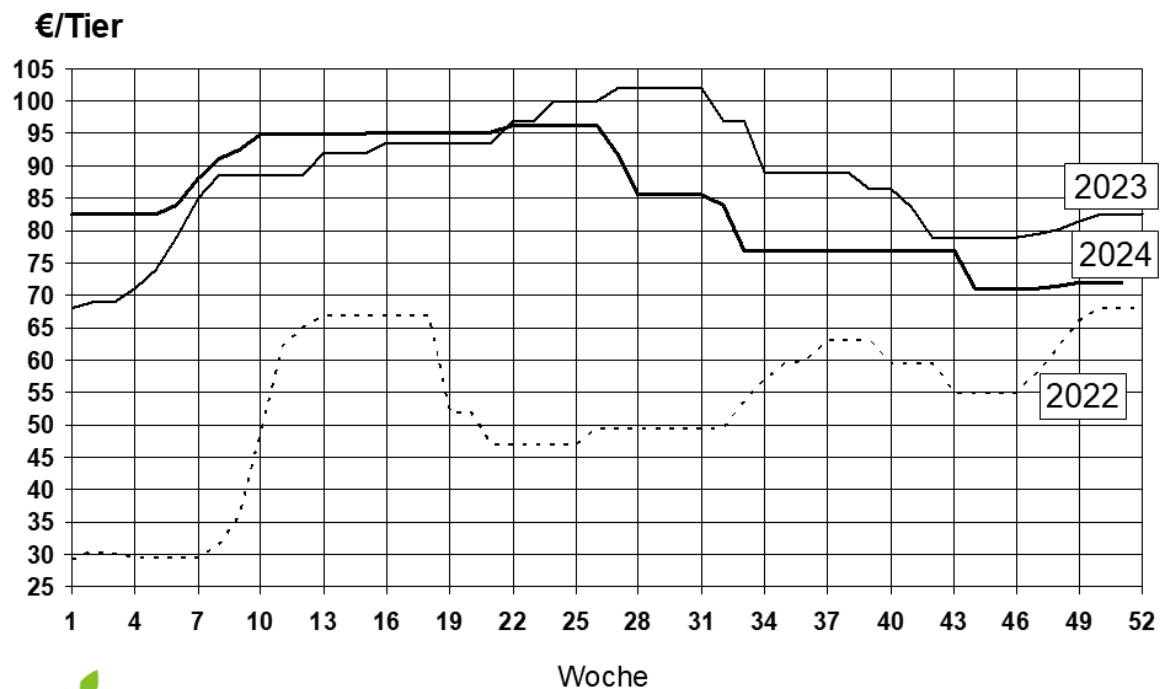
## Auszahlungspreise für Schweine Hkl. E



Quelle: LfL.

IBA 6

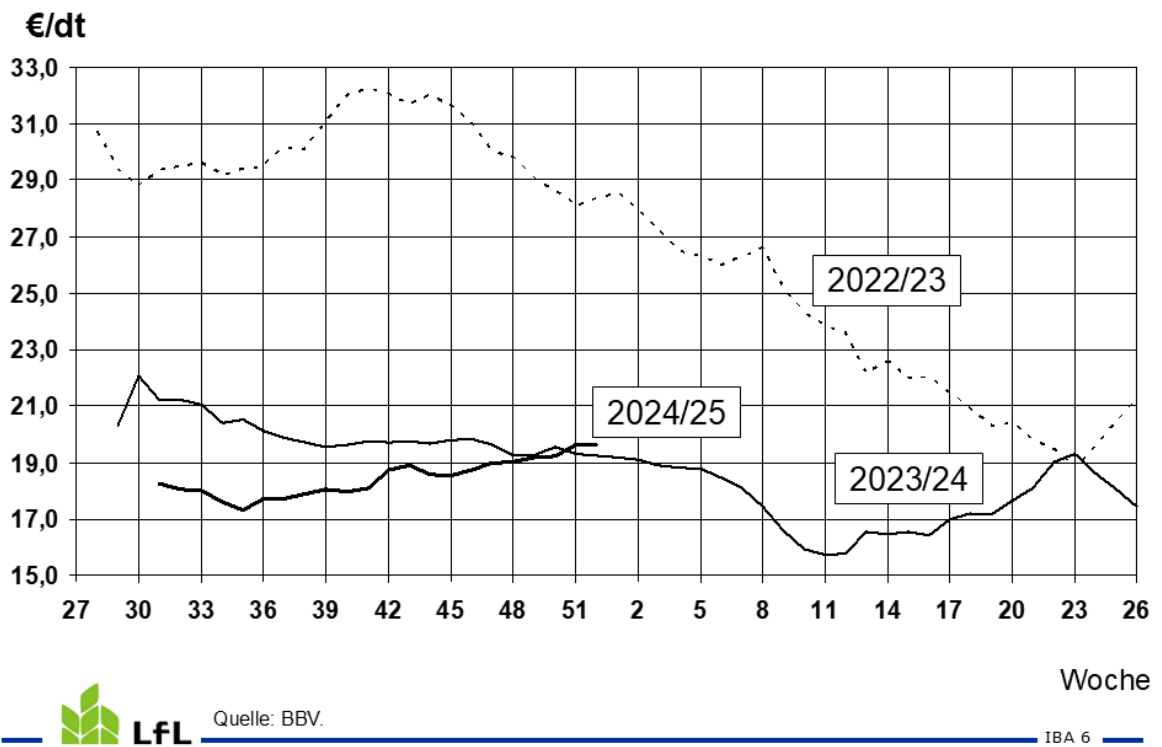
## Erzeugerpreise für 28 kg schwere bayerische Markenferkel



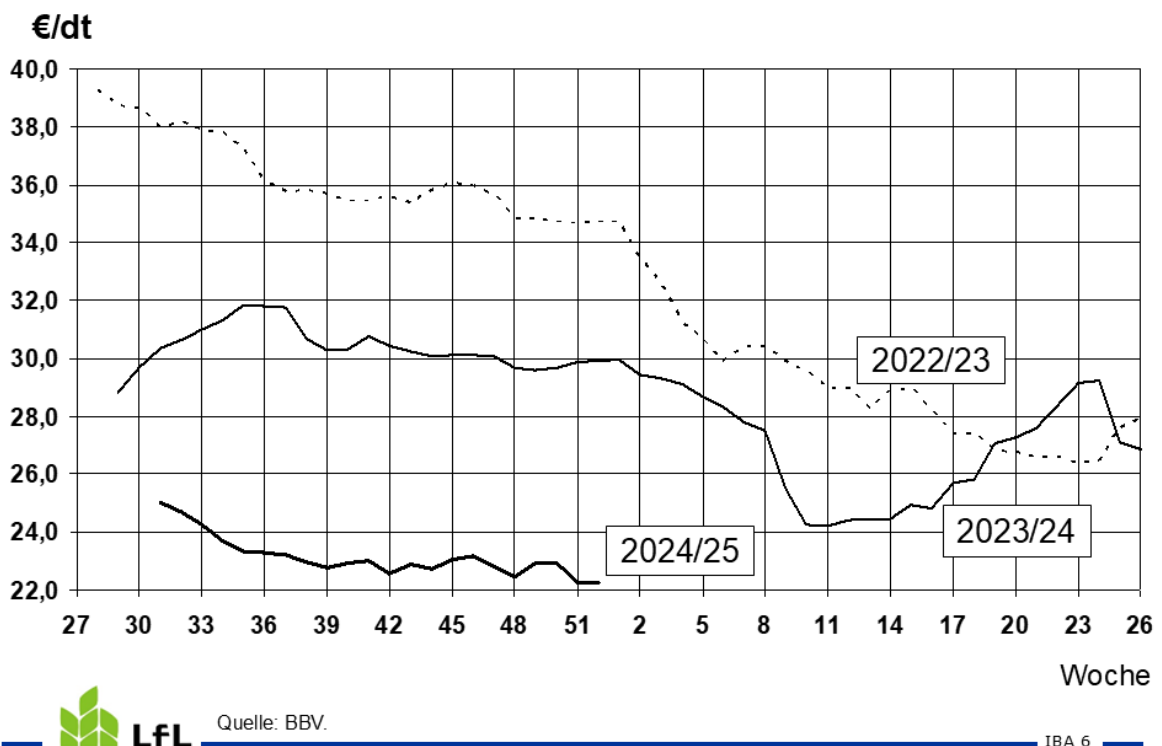
Quelle: BBV.

IBA 6

## Erzeugerpreise für Backweizen in Bayern

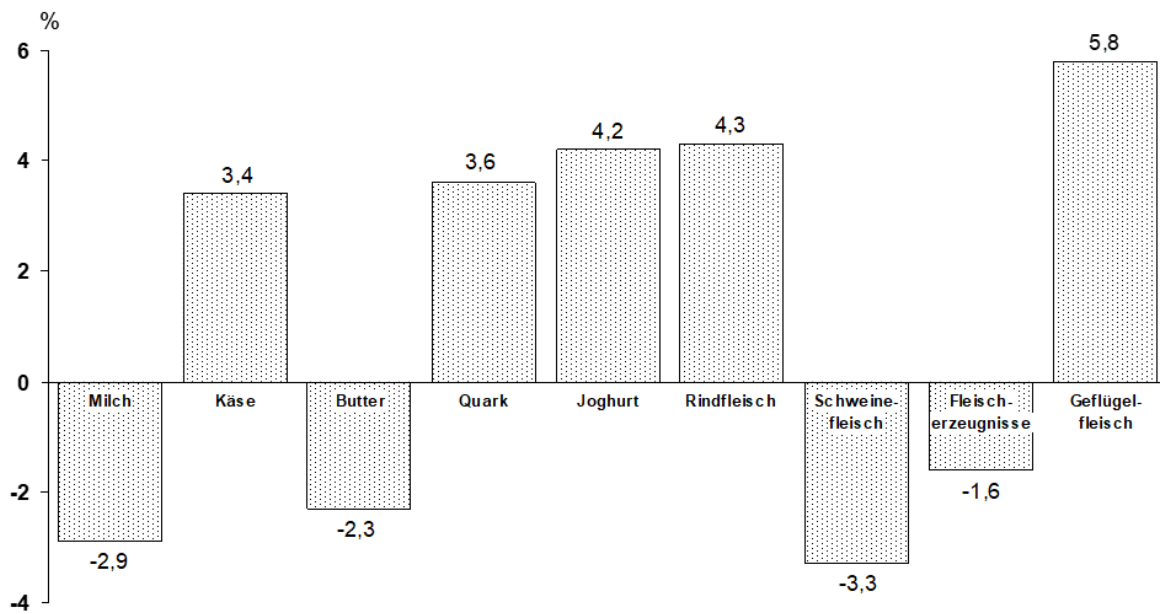


## Erzeugerpreise für Braugerste in Bayern





## Relative mengenmäßige Veränderung der privaten Nachfrage in Deutschland 2024 gegenüber dem Vorjahr



Quelle: AMI-Analyse auf Basis GfK-Haushaltspanel.

IBA 6

	Einheit	Dez. 24 (€)	Dez. 23 (€)	Veränderung
<b>Milchprodukte</b>				
Deutsche Markenbutter	250 g	2,35	1,56	50,6%
Joghurt natur, 3,5 % Fett	4x150 g	0,98	0,99	-1,0%
Gouda, jung, Stück, SB	kg	7,85	8,04	-2,4%
Frischmilch, ab 3,5 %, Karton	l	1,08	1,03	4,9%
Feta natur, SB	kg	11,05	11,49	-3,8%
Speisequark, ab 40 % Fett	250 g	1,05	0,96	9,4%
<b>Fleisch und Fleischwaren</b>				
Rinderhackfleisch	kg	11,30	10,48	7,8%
Schweinebraten	kg	8,11	7,93	2,3%
Putenschnitzel, frisch, natur	kg	10,31	10,01	3,0%
<b>Sonstige Lebensmittel</b>				
Speisekart., fk., 1-2,5 kg	kg	1,12	1,23	-8,9%
Äpfel, Elstar	kg	2,12	2,02	5,0%
Kopfsalat	Stück	1,61	1,50	7,3%
Weizenmischbrot, SB	500 g	1,41	1,38	2,2%
<b>Ökologisch erzeugte Lebensmittel</b>				
Bio-Frischmilch, 3,5 % Fett	l	1,27	1,28	-0,8%
Bio-Butter (Ziegel)	250 g	3,31	2,74	20,8%
Bio-Joghurt natur, 3,5 % Fett	150 g	0,47	0,47	0,0%
Bio-Eier, Freiland, 6-12 Pck.	10 St.	3,78	3,70	2,2%
Bio-Äpfel	kg	3,57	3,36	6,3%
Bio-Zucchini	kg	4,73	4,99	-5,2%
Bio-Speisekart., fk, 1-2,5 kg	kg	1,80	1,71	5,3%

Quelle: AMI.

IBA 6